

Verbundkatalog Kalliope

Krausz, Valerie

Oberammergau, 1946-08-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ogau, 28. 8. 46.

Lieber Herr. Heute schreibe ich rasch einige Zeilen, seit Ihrem letzten Brief verging einige Wochen, in denen ich viel (zu viel) zu tun hatte, viel zu mühen und zum Geldverdienen schnitten. Habe was verkauft, (von Ihren Bildern leider noch keines) bin aber momentan ohne einen Pfennig Geld, mein letzter Vorrat aufgebraucht. Da ich einige Schnitzereien für Sie hätte (wie besprochen), so komme ich ev. nächste Zeit einen Tag nach Ambach,

fals ich noch die Reise
bezahlen kann. — Ihre Ad-
resse ließ ich seinerzeit jenen
Am. Offizieren gehen, war
er schon wegen den Kupfer-
stücken bei Ihnen? Er ist
inzwischen nach Augsburg
versetzt worden. —

Das Schicksal war wieder
einmal nett zu mir, die
Amer. hatten das Försterhaus
beschagnahmt, so daß ich
mein Zimmer verlor, be-
kam (besser: ich skimpfte mir!)
ein größeres u. heißeres Zim-
mer, das nicht ein Sarg sein
muß, wie mein letztes, hier
darf ich arbeiten! Welch eine
Befreiung dies für mich ist,

das können Sie ja denken.
Und die Hauptsache: die
neuen Hausleute freuen sich,
daß sie mich bekommen (nicht
Pflüchtlinge!) und tun mir
alles zu Gefallen.

Nun beginnt mein letztes
Semester, ich hab mir aber
noch 4 Wochen Urlaub, um
mir etwas zu verdienen,
dann könnte der Winter
ruhiger werden. — Jetzt arbe-
ite ich zu schwer u. zu viel,
kann kaum schreiben. Ich
komme immerlich gar nicht
mehr zu mir, & wär doch
schön, mal ein wenig reich
zu werden, um nicht so
gehetzt leben zu müssen. —
Hier habe ich ja nichts, was
von Wert ist, weder Musik noch

Bücher und warke so sehr,
dass es wieder was von Ih-
nen geben wird. Leider hat
mir meine Mutter mit meinen
wertvollsten Sachen auch alle
Ihre Bücher nach Warm-
brunn geschickt, sie kamen
dort an, als ich schon fort
war. Warm bekomme ich wie-
der "Mario" Ihre beiden mir so
lieben Märchenbücher, Indienfahrt
und die "Nahiten" die ich
mir jetzt so oft wünsche.
Und wie sehr hätte ich sie eben
jetzt nötig, war ich doch in-
nerlich noch nie so gefährdet,
wie eben jetzt und hier.

Es grüßt Sie von Herzen
in Treue Ihre W. K.

H/24



WALDEMAR BONSELS

Chm. - 70m

(13/6)

AMBACH

Starenberger - See

Wally Kraus, bei Bauer
Oberammergau,
Herkulan Schwaiger-gasse 12.

Seimen